

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Wie viel ein Weib Kinder haben werde.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

rothfarbig unter dem Angesicht ist, so ist es ein gewiß Zeichen eines Knäbleins: So sie aber ein Mägdlein trägt, so ist sie gewöhnlich Bleyfarb unter dem Angesicht, und schwermüthig, die rechte Seite des Bauchs lang, die lincke Brust kuglicht oder rund, die lincke Brust schwillt ihr, so man Milch auf ihren Harn schüttet, so schwimmt sie empor.

It. Nimm die Milch von einer schwangern Frauen, thue sie auf einen Spiegel, laß sie an der Sonnen trocken werden, ist sie nicht zerflossen, so trägt sie ein Knäblein, ist sie aber auf eine Seite geflossen, so trägt sie ein Mägdlein.

Wie viel ein Weib Kinder haben werde.

Avicenna und Michael Scotus schreiben, wenn ihr Weib ihr erstes Kind auf die Welt gebiehet, so soll man die Nabelschnur an dem Orthe, da sie des Kindes Leib anrühret, beschauen, ist sie daselbst nicht runklicht oder knorricht, so hat die Frau kein Kind mehr, sind aber Runzeln oder Knöpfse dran, so wird sie hernach so viel Kinder gebähren, als der Nabel Runzeln oder Knöpfse hat.

Ob das Kind in Mutter-Leibe gesund oder nicht.

Wenn der Frauen-Brüste viel Milch geben, so ist es ein Zeichen, daß das Kind im Mutterleibe schwach ist.

Wenn aber der Frauen Brüste hart, und keine Milch von ihr gehet, bedeutet, daß das Kind frisch und gesund sey.

Das